

Niederschrift

über die Einwohnerversammlung gemäß § 23 GO NRW i. V. m. § 6 der städtischen Hauptsatzung zur Vorstellung der Straßenausbauplanung - Neugestaltung des Kreuzungsbereiches von-Mirbach-Straße/ Dürener Straße im Stadtteil Immendorf - am 30.11.2021 um 19.00 Uhr in der Aula der Städtischen Realschule Geilenkirchen, Gillesweg 1, 52511 Geilenkirchen

Teilnehmer:

Frau Daniela Ritzerfeld (Bürgermeisterin/ Vorsitzende)

als benannte Vertreter der Ratsfraktionen:

Herr Friedhelm Thelen (Ortsvorsteher Immendorf)

Herr Michael Kappes (Stadtverordneter)

Herr Christian Kravanja (Stadtverordneter)

Herr Willi Münchs (Stadtverordneter)

Herr Pascal Henke (sachkundiger Bürger)

Herr Dennis Weyand (sachkundiger Bürger)

von der Verwaltung:

Herr Stephan Scholz (Beigeordneter / Dezernent)

Herr Volker Wirtz (Leiter des Tiefbauamtes)

Herr Michael Jansen (Leiter des Amtes für Stadtentwicklung, Bauverwaltung, Umwelt)

Herr Florian Seel (Tiefbauamt)

Herr René von den Driesch (Schriftführer)

aus den Reihen der Einwohner:

Anwohnerinnen und Anwohner der von-Mirbach-Straße und des Kreuzungsbereiches Dürener Straße sowie weitere Einwohner (insgesamt ca. 25 Personen)

Die Bürgermeisterin Frau Ritzerfeld eröffnete die erneute Einwohnerversammlung zum Ausbau der von-Mirbach-Straße in Immendorf und begrüßte die anwesenden Bürger und politischen Vertreter.

Eine zweite Einwohnerversammlung sei für die von-Mirbach-Straße notwendig geworden, da die in der ersten Einwohnerversammlung benannten Probleme, insbesondere die Parkplatznot, zu einer geänderten Ausbauplanung geführt haben. Es sei wichtig, nochmals eine Stellungnahme der Bürger einzuholen, um die Bürger bei der Ausbauplanung mit zu beteiligen.

Frau Ritzerfeld skizzierte kurz den Verlauf der heutigen Veranstaltung und übergab das Wort an den neuen Tiefbauamtsleiter Herrn Wirtz.

Herr Wirtz stellte die nun aktualisierte Planung anhand einer Präsentation vor (als Anlage beigefügt).

Darin wurde zunächst dargelegt, wie sich die Idee zu einem Kreisverkehr an der Dürener Straße entwickelt hat. In der ersten Einwohnerversammlung wurden zwei Planvarianten gezeigt, die sich in der Anzahl der Kreisverkehre unterschieden haben. In der Einwohnerversammlung stellte sich heraus, dass insbesondere der Parkdruck ein Anliegen der Anwohner sei. Eine Fotodokumentation konnte die problematische Parksituation bestätigen. Insgesamt wird von einem rechnerischen Parkplatzdefizit von ca. 5 Parkplätzen ausgegangen.

Dementsprechend wurde die Anregung bezüglich der fehlenden Parkplätze ernst genommen und die Möglichkeit einer Parkraumbeschaffung nochmals untersucht.

Die Errichtung einer T-Kreuzung im Bereich der Dürener Straße ermögliche drei anstatt zwei bisherige Parkplätze. Durch das weitere Hineinrücken der Nebenanlage in die Dürener Straße entstünde im Gegenzug das Problem, dass die Querung der von-Mirbach-Straße zu lang wäre und ungünstig in der Kurve läge. Zudem sei der angedachte Fußgängerüberweg auf der Dürener Straße nach zwischenzeitlicher Prüfung aufgrund von bestimmten Kennzahlen nicht zulässig. Somit entstünde ein unsicherer und nicht barrierefreier Kreuzungsbereich.

Demnach war die Verwaltung zu dem Entschluss gekommen, die Realisierung eines Kreisverkehrs zu prüfen. Hierbei wurde festgestellt, dass die Einsatzkriterien für Kreisverkehre an dieser Stelle zutreffen. Ein für die Errichtung notwendiger Flächenkauf wurde in Aussicht gestellt, wodurch die Realisierung des Kreisverkehrs prinzipiell vorstellbar sei. Des Weiteren wurden notwendige Messungen durchgeführt. Bei der Auswertung von Geschwindigkeitsmessungen der Ortsdurchfahrt Dürener Straße wurde festgestellt, dass die Geschwindigkeit hoch sei. Insgesamt 68 % der Verkehrsteilnehmer fahren dort zu schnell. Anstatt den zulässigen 30 km/h wurden bis zu 65 km/h gemessen. Zudem wurde die Verteilung der Verkehrsstärken aus den unterschiedlichen Fahrbahnrichtungen gemessen. Diese ermittelten Werte seien für die Errichtung eines Kreisverkehrs gemäß den Richtlinien ausreichend. Mittels eines Kreisverkehrs könne somit von einer geschwindigkeitsangepassten, homogenen und guten Verkehrsabwicklung ausgegangen werden.

Daraufhin hatte die Verwaltung dem Umwelt- und Bauausschuss vor 14 Tagen den nun aktualisierten Ausbauplan vorgeschlagen. Dieser umfasst einen Minikreisel im Kreuzungsbereich der Dürener Straße mit insgesamt drei Fußgängerüberwegen und somit

gesicherte Überquerungen mit taktilen Elementen. Das Innere des Kreisverkehrs besteht aus einer überfahrbaren Mittelinsel, einer sogenannten Kalotte, die lediglich von Bussen und LKW überfahren werden darf. Ein Breitreifen um die Kalotte zeigt dem Autofahrer, dass dieser die Kalotte zu umfahren hat.

Der vierte Ast im Kreisverkehr bildet die Zufahrt zu einem Parkplatz mit neun zusätzlichen Parkplätzen, davon einen Behindertenparkplatz. Optional wäre hier noch eine Ladesäule für E-Autos möglich. Neben der Änderung des ursprünglichen Ausbauplanes mit dem nun zusätzlichen Minikreis und Parkraum wurde die Querungshilfe auf der von-Mirbach-Straße wegen eines Gewerbebetriebes geändert bzw. verschoben.

Die in der Ausbauplanung vorgesehenen Gehwegsbreiten sind an der engsten Stelle mindestens 1,50 Meter und wurden zwischenzeitig mit dem Behindertenbeauftragten Herrn Pütz abgestimmt. Die Anzahl der Parkplätze hat sich gegenüber den vorherigen Ausbauvarianten von 25 auf 34 Parkplätze erhöht, in der Bilanz + 4 gegenüber dem jetzigen Zustand. Die Anzahl der einzuplanenden Bäume beläuft sich auf neun Stück.

Ergänzend zu dem aktualisierten Ausbauplan stellte Bürgermeisterin Ritterfeld heraus, dass die im Plan angedeuteten Parkflächen auf der von-Mirbach-Straße später nicht eingezeichnet werden, sondern lediglich zusätzliche, rechtlich erlaubte Parkflächen darstellen.

Zudem ließ Frau Ritterfeld nicht unerwähnt, dass die Verwaltung nach der ersten Einwohnerversammlung eine Unterschriftenliste erhalten hatte, mit der Intention, dass seitens der Anwohner doch ein Kreisverkehr im Bereich der Dürener Straße gewünscht sei. Somit sei dies ein weiterer Anstoß gewesen, sich mit dem zusätzlichen Kreisverkehr und der Parkfläche nochmals intensiv zu beschäftigen.

Im Anschluss stellte Beigeordneter Herr Scholz nochmals die Präsentation zu den KAG-Beiträgen vor, die bereits bei der ersten Einwohnerversammlung gezeigt wurde (Anlage wird nochmals beigefügt).

Ergänzend hierzu stellte Herr Scholz klar, dass der zusätzliche Ausbau des Kreisverkehrs und die Parkplätze im Bereich der Dürener Straße nicht in die Beitragserhebung einbezogen würden. Der Kreisverkehr stelle keine Erschließungsanlage im engeren Sinne dar, daher sei dieser nicht beitragsrelevant. Nennenswert sei hierbei, dass der Ausbau in Form einer T-Kreuzung eine Einberechnung von ein Drittel des Aufwandes zur Folge hätte, was auch aus Sicht der Beiträge für einen Kreisverkehr sprechen würde. Die Kosten für den Ausbau des Parkplatzes würden zu Lasten der Stadt gehen.

Danach bat Frau Ritterfeld die Einwohner um Wortmeldungen.

Zunächst erkundigte sich Herr Savelsberg, ob die derzeitigen Oberleitungen im Rahmen der Baumaßnahme beseitigt würden. Zudem stellte er die Frage nach der Beitragspflicht für die Kosten des zusätzlichen Kreisverkehrs. Herr Scholz berichtete, dass die Oberleitungen entfernt

würden und somit zukünftig alle Leitungen unterirdisch verlegt sein werden. Bezüglich des Kreisverkehrs werde es keine Beitragserhebung geben, da dieser nicht beitragsrelevant sei.

Herr Alles merkte an, dass der Fußgängerüberweg vor der Bäckerei beim wöchentlichen Belieferungsverkehr per LKW sehr gefährlich sei. Tiefbauamtsleiter Herr Wirtz erwiderte, ihm sei das Problem bekannt. Ein Verzicht auf den Fußgängerüberweg sei bei der Realisierung des Kreisverkehrs nicht möglich. Hingegen könne angeboten werden, die Möglichkeit einer Sperrung des Fußgängerüberweges für den Zeitraum der Belieferung (meist ca. 2Std./Woche) zu ermöglichen. Mittels Schildern, die zur Verfügung gestellt werden können, könnte so eine sichere Verkehrssituation während der Belieferungszeit gewährleistet werden.

Frau Haas erkundigte sich bei Herrn Scholz, ob die Förderung der KAG-Beiträge, wie in der Präsentation dargestellt, an bestimmte Fristen gebunden sei. Diese Frage konnte mit nein beantwortet werden. Lediglich die Antragstellung durch die Stadtverwaltung sei notwendig.

Danach wollte Herr Eberhard wissen, ob der Kanal, wie bisher angedacht, erneuert werde, jedoch ohne dafür die Kosten auf die Anlieger umzulegen. Dazu wurde erläutert, dass der Kanal verschlissen sei und somit zwingend erneuert werden müsse. Eine Kostenbeteiligung der Anlieger zu den Kanalbaukosten erfolge nicht.

Eine weitere Wortmeldung beschäftigte sich mit dem Thema Erreichbarkeit in der Bauzeit und ggf. notwendigen Umleitungen. Herr Seel erklärte, dass die Bauarbeiten abschnittsweise erfolgen sollen, so dass eine Erreichbarkeit der Häuser unter Einschränkungen möglich sei. Feuerwehr, Krankenwagen, Müllfahrzeuge müssten die Baustelle ebenfalls passieren können. Neben einer Umleitung über die Ringstraße/Schummelshof sei auch eine weiträumige Umleitung geplant. Herr Scholz sagte zu, die Anwohner hierüber frühzeitig zu informieren. Die Umleitungsplanung gehöre zu der Ausführungsplanung des Ingenieurbüros und läge derzeit noch nicht vor.

Herr Gregorius bat um Auskunft, inwieweit seine betrieblichen Anlieferungen in der Bauzeit möglich seien. Herr Seel erwiderte, dass hier ggf. kurzfristige Absprachen im Einzelnen erfolgen müssten. Frau Ritterfeld versicherte, dass hier individuelle Lösungen gefunden würden.

Ortsvorsteher Friedhelm Thelen war besorgt, dass die Bürgersteige der Dürener Straße im Übergang zum Kirchwinkel zu schmal seien. Herr Wirtz erläuterte, dass die Bürgersteige an den Anschlussstellen des Kreisverkehrs und des Parkplatzes ebenfalls erneuert und verbreitert würden. Mit Bürgersteigsbreiten von rund 1,80 m sei hier eine sichere Lösung gefunden worden.

Weiter fragte Herr Ronneberger nach, ob es ein Meldeverfahren für google maps gäbe, da er die Erfahrung gemacht habe, dass insbesondere LKW unter Anwendung von google maps durch geänderte oder gesperrte Straßen geführt würden. Er könne hier verschiedene Beispiele nennen. Herr Seel antwortete, dass die Verwaltung diesen Hinweis aufnehmen und prüfen werde. Bisher habe man sich der normalen Medien bedient, um auf die Baumaßnahmen hinzuweisen.

Frau Haas wollte wissen, ob die zwei vorhandenen Parkplätze im Kirchwinkel beibehalten werden. Herr Seel bestätigte, dass die Parkplätze wie bisher beibehalten werden. Im

Kirchwinkel solle lediglich eine Deckensanierung erfolgen, die sich im Rahmen der Gesamtbaumaßnahme nun anbieten würde.

Ein Anwohner verwies auf die zu erwartende Parkplatzproblematik während der Bauarbeiten, da bereits jetzt ohne Bauarbeiten alles zugeparkt sei. Er habe den Vorschlag, ob der Kirmesplatz nicht für den Zeitraum der Bauarbeiten als Parkplatz genutzt oder ggf. angemietet werden könne. Herr Scholz bedankte sich für die Anregung, verwies jedoch darauf, dass der Platz in privater Hand sei und in Zukunft bebaut werden solle. Demnach könne die Verwaltung die Möglichkeit zunächst lediglich prüfen.

Als letzte Frage erkundigte sich Herr Kassel nach dem Baubeginn und dem Bauende der Maßnahme. Herr Seel stellte in Aussicht, dass ein Baubeginn im 2. Quartal 2022 vorstellbar sei. Aufgrund der jetzigen Änderungen und noch zu klärenden Grunderwerbsfragen könne der Baubeginn und das Bauende jedoch derzeit nicht verlässlich vorausgesagt werden.

Abschließend resümierte Bürgermeisterin Ritzerfeld, dass man am heutigen Abend nochmals gute Hinweise seitens der Anwohner erhalten habe. Mit der nun vorgeschlagenen Ausbauplanung habe man die Parkplatzbilanz verbessert und dem Parkdruck somit entgegengewirkt. Im Bereich der Bäckerei seien weiterhin Zweifel in Bezug auf den Lieferverkehr vorhanden. Hier habe man eine individuelle Lösung als Kompromiss vorgeschlagen.

Frau Ritzerfeld bedankte sich für die Teilnahme aller an der Sitzung, insbesondere in der derzeitigen angespannten Corona-Situation. Dennoch sei es heute wichtig gewesen, die Veranstaltung in dieser Form durchzuführen, damit ein zügiges Weiterkommen der Baumaßnahme gewährleistet werden kann.

Somit beendete Frau Ritzerfeld die Einwohnerversammlung um 19.55 Uhr.

I.A.

gez.
von den Driesch
Schriftführer

Gesehen: Beigeordneter Scholz
Bürgermeisterin Ritzerfeld